

Dr. Michael Katzensteiner, Blindenmarkterstrasse 62, 4600 Schleißheim

Leserbrief

An: "konsument@konsument.at" <konsument@konsument.at>

Betreff: Erstgespräch Psychotherapie in Konsument 6/2010

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion!

Als langjähriger und zumeist zufriedener Abonnent Ihrer Zeitschrift erlaube ich mir einige Anmerkungen zu Ihrem sogenannten "Test" von Erstgesprächen in der Psychotherapie. Die Bewertungen der Erstgespräche und - noch haarsträubender - deren Aufschlüsselung in Form eines Rankings sind aus folgenden Gründen von nur zweifelhaftem Wert bzw. führen möglicherweise zu einer Fehlinformation derer, welche wegen psychischer Probleme Hilfe suchen:

1. Eine unzureichend *kleine Stichprobe von zwei Gesprächen* entscheidet ein Ranking bezüglich der generellen Kompetenz zur Führung von Erstgesprächen.
2. In einem Erstgespräch werden nicht nur die Modalitäten der Behandlung besprochen, sondern es wird auch von beiden (!) Seiten versucht, die Tragfähigkeit einer Zusammenarbeit zu klären. Zu deren Einschätzung *hätte erfasst werden müssen, wie der/die Psychotherapeut/in die Situation wahrgenommen hat!* "Gespielte" Aussagen eines (Schein-)Klienten über seine Leidenszustände können gerade bei erfahrenen Fachleuten Unklarheiten auf der emotionalen Ebene provozieren. Die gefühlte Unstimmigkeit des vorgegebenen Problems lässt möglicherweise Fragen offen, die gerade verantwortungsbewusste Experten nicht entscheiden lässt, ob ein Arbeitsübereinkommen hergestellt werden kann. Erst nach deren Klärung, können Ratsuchende hinsichtlich Arbeitsmethodik bzw. Arbeitsstil sinnvoll, d.h. auf ihre Problemstellung bezogen, informiert werden.
3. *PsychotherapeutInnen auf Basis solch unzureichender Kriterien öffentlich zu stigmatisieren*, und damit ihre Vertrauenswürdigkeit und fachliche Kompetenz bei potenziellen Ratsuchenden implizit zu untergraben, halte ich für ethisch bedenklich und nicht im Interesse einer qualifizierten Kundeninformation.

Grundsätzlich sind Tests auch in diesem Bereich zu befürworten, doch mit einer Fortführung der Überprüfung in dieser Form würden Sie sich leider auf das Niveau von Boulevardillustrierten begeben, die ihrer Leserschaft vorgaukeln, wer der beste Arzt oder Manager sei.

Hilfreich wäre natürlich, wenn die Berufsverbände (ÖBVP, BÖP/Sektion Psychotherapie) klare Empfehlungen hinsichtlich der Modalitäten des Erstgesprächs insbesondere hinsichtlich der Bezahlung herausgeben würden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Katzensteiner